Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 101 (2021)

Heft: 1084

Artikel: Wahrheit existiert

Autor: Brook, Yaron / Watkins, Don

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahrheit existiert

Die Vorstellung von Wahrheit wird zunehmend angezweifelt. Doch objektives Wissen lässt sich mit der Vernunft erschliessen.

von Yaron Brook und Don Watkins

Eines der markantesten Merkmale der heutigen Welt ist ihr vollständiges Desinteresse daran, was wahr ist. Ob es sich um Fake News (oder um die kapriziöse Ablehnung von Fakten als «Fake News») oder um dreiste Verschwörungstheorien handelt, um antiwissenschaftliche Bewegungen wie den Impfgegnerkult oder um Postmodernisten, die behaupten, dass 2 + 2 = 4 eine willkürliche gesellschaftliche Konvention sei: Die Vorstellung, dass die Wahrheit bedeutsam ist – und dass wir die Fähigkeit haben, uns diese zu erschliessen –, fühlt sich nahezu altmodisch an. Doch keine andere Angelegenheit ist dringlicher.

Wahrheit meint das Erkennen der Wirklichkeit – unsere Auffassungsgabe, wie die Welt ist. Wie gelangen wir zur Wahrheit? Durch logische Befragung der Hinweise unserer Sinne, beispielsweise die Vernunft. Von der einfachsten Schlussfolgerung bis zu den komplexesten wissenschaftlichen Theorien ist Wahrheit das Produkt eines rationalen Verstandes, der einzig dem Nachgehen von Beweisen – und nur diesen – verpflichtet ist, wohin dies auch führen mag.

Menschen – darunter auch rationale Personen – können anderer Meinung sein, doch das entwertet nicht die Vernunft als Mittel zur Wahrheit. Jeder von uns ist dafür verantwortlich, durch den Gebrauch der Vernunft zur Wahrheit zu gelangen, und in Fällen von Meinungsverschiedenheit bleibt eine letzte Instanz: die Wirklichkeit.

Menschen waren anderer Meinung als Edison – und dennoch haben wir die Welt elektrifiziert. Menschen waren anderer Meinung als Newton – und dennoch haben wir Männer zum Mond geschickt. Impfgegner schieben ihre Verschwörungstheorien voran, und bald werden wir erleben, wie ihre Prophezeiungen im Vergleich zum rationalen Urteil der Ärzte und Wissenschafterinnen aussehen werden, die in bemerkenswert kurzer Zeit Covid-19-Vakzine hergestellt und getestet haben.

Der beispiellose menschliche Fortschritt, den wir in den vergangenen 200 Jahren erlebt haben und der es Milliarden Menschen ermöglicht hat, Jahrzehnte länger zu leben als ihre Vorfahren, wäre nicht erreichbar gewesen, wenn wir nicht in der Lage wären, zur Wahrheit zu gelangen.

Weshalb wird die Vorstellung von Wahrheit an sich angegriffen? Einer der wesentlichen Gründe hierfür lautet: Wahrheit ist ein Hindernis für Macht.

In jedweder Kultur, in der Vernunft waltete, herrschte auch Freiheit. Freiheit sichert unsere Fähigkeit, von unserem Denken ausgehend zu überlegen und zu handeln. Dies besagt, dass wir genau deshalb, weil wir dazu fähig sind, die Welt zu verstehen, auch das Recht dazu haben, unsere Angelegenheiten in der Welt selbst zu regeln – also für uns selbst zu entscheiden, wen wir heiraten möchten, wen wir wählen, mit wem und auf welche Weise wir zusammenarbeiten. Wenn das Denken wirkmächtig ist, dann ist Freiheit ein Imperativ.

Diejenigen, die Macht für sich selbst reklamieren und vom Rest von uns Gehorsam verlangen, haben stets versucht, die Fähigkeit des Individuums, zur Wahrheit zu gelangen, zu verneinen. Sie behaupten, dass Vernunft unfähig sei, während sie selbst einen besonderen Zugang zu «höheren Wahrheiten» hätten – ob es sich dabei um göttliche Offenbarungen, mystische Einsichten, dialektische Konstruktionen, das Blut einer «überlegenen» Rasse oder um die nicht kommunizierbare Einsicht einer «gelebten Erfahrung» handelt.

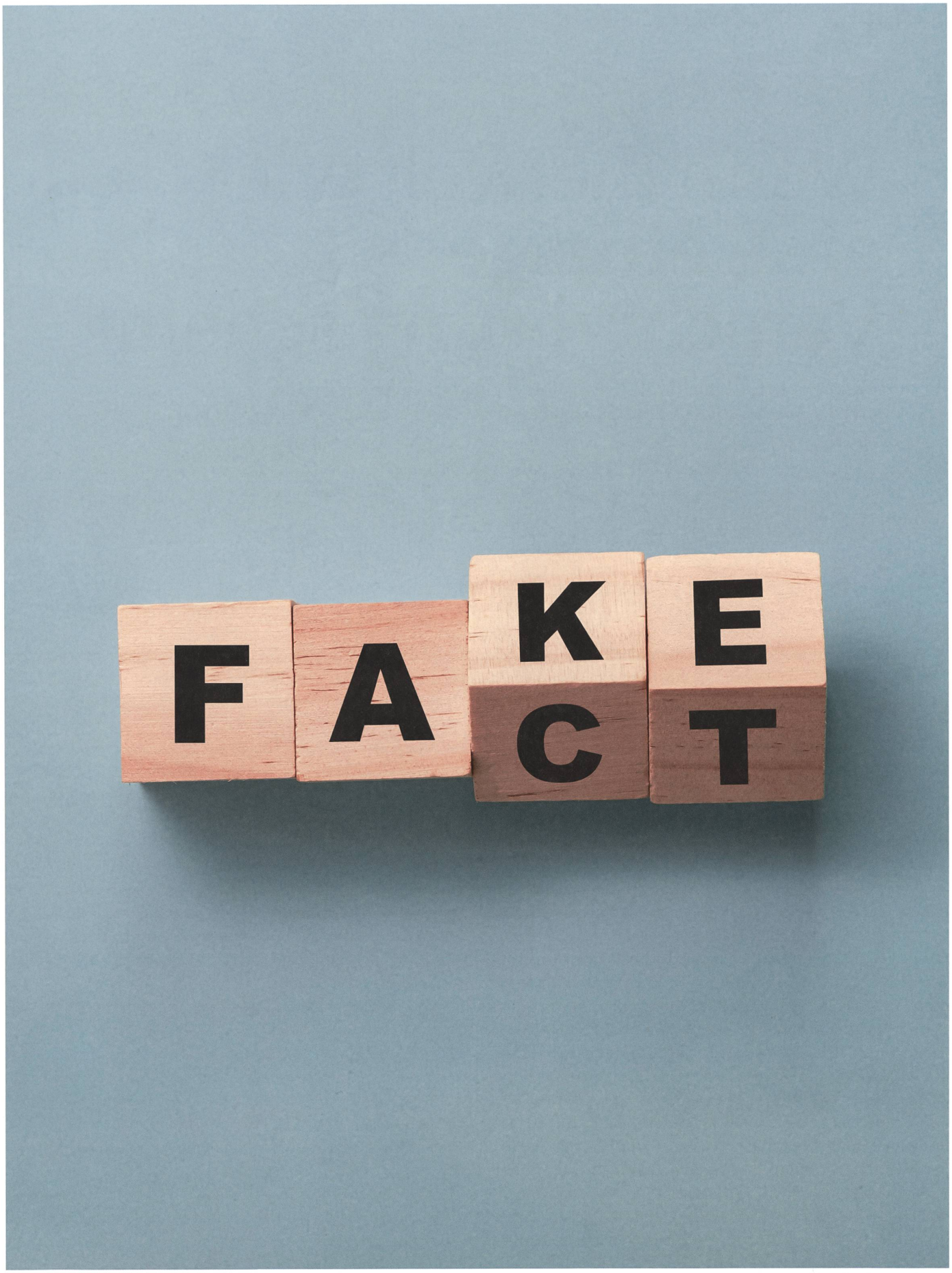
In einer Sache haben sie recht: Die einzige Alternative zu Vernunft und Wahrheit ist blinder Gehorsam gegenüber der Herde und deren Herrscher.

Sich loyal zur Wahrheit zu verhalten heisst, ein Denker zu sein – und Denker gehorchen nicht, passen sich nicht an, kümmern sich nicht darum, was politisch in Mode oder ideologisch «akzeptabel» ist. Das kann sie unbeliebt machen. Doch genau diesen Denkern in der Vergangenheit und in der Gegenwart verdanken wir alles, was das Leben möglich, erfreulich und bedeutsam macht. ‹

Aus dem Englischen übersetzt von Vojin Saša Vukadinović.

Yaron Brook
war von 2000 bis 2017 Executive Director des Ayn Rand Institute und ist heute dessen Chairman.

Don Watkins
ist Autor und war von 2006 bis 2017 Fellow am Ayn Rand Institute.



Fact vs. Fake. Bild: Shutterstock.com